

## **Edition „Willy Brandt – Berliner Ausgabe“**

Mit der „Berliner Ausgabe“ ausgewählter Reden, Artikel und Briefe von Willy Brandt wird erstmals das politische Wirken des bedeutendsten deutschen Sozialdemokraten des 20. Jahrhunderts umfassend dokumentiert. Das Schwergewicht liegt weniger in der Darstellung konkreter Vorkommnisse und Einzelfragen, sondern vielmehr in der Wiedergabe grundsätzlicher und programmatischer Texte. Die Edition wird von Prof. Dr. Helga Grebing, Prof. Dr. Gregor Schöllgen und Prof. Dr. Heinrich August Winkler herausgegeben.

Maßgebliche Fundstelle für die „Berliner Ausgabe“ ist der umfangreiche Nachlass im Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung. Die Bände sprechen eine breite historisch-politisch interessierte Öffentlichkeit an. Jedem der zehn Bände ist eine umfangreiche Einleitung vorangestellt, in der die Texte – durchaus auch mit kritischen Akzenten – in den historischen Zusammenhang eingeordnet werden. Jeder Band hat einen Umfang von etwa 500 bis 700 Druckseiten, einschließlich eines ausführlichen Personen- und Sachregisters.

### **Band 1: Hitler ist nicht Deutschland. Jugend in Lübeck – Exil in Norwegen 1928 – 1940.**

**Bearb. v. Einhart Lorenz. Bonn 2002**

Im Mittelpunkt stehen Diskussionsbeiträge des jungen Linkssozialisten Willy Brandt aus der Zeit des Exils in Norwegen über das Versagen der deutschen Arbeiterbewegung, die Lage im nationalsozialistischen Deutschland, die Volksfrontstrategie, den Spanischen Bürgerkrieg und die Entwicklung in der Sowjetunion sowie Brandts schrittweise Hinwendung zur skandinavischen Sozialdemokratie.

### **Band 2: Zwei Vaterländer. Deutsch-Norweger im schwedischen Exil – Rückkehr nach Deutschland**

**1940 – 1947. Bearb. v. Einhart Lorenz. Bonn 2000**

Willy Brandt beschäftigt sich in dieser Zeit, in der er norwegischer Staatsbürger ist, vorrangig mit der Frage nach Kollektivschuld der Deutschen oder individueller Verantwortlichkeit, den Diskussionen über die Gestaltung Europas nach dem Kriege und den Auseinandersetzungen im Exil um eine zukünftige demokratische Einheitspartei der Arbeiterbewegung. Dokumentiert wird auch Willy Brandts Rolle im norwegischen Widerstand gegen die Besetzung des Landes durch Deutschland.

### **Band 3: Berlin bleibt frei. Politik in und für Berlin 1947 – 1966. Bearb. v. Siegfried Heimann. Bonn 2004**

Die Dokumente beleuchten Brandts Wirken als Berlin-Beauftragter des SPD-Parteivorstandes, Mitglied von Bundestag und Abgeordnetenhaus und schließlich als Regierender Bürgermeister. In diesen Funktionen gestaltete Brandt zunehmend die Deutschland- und Außenpolitik der Bundesrepublik mit und entwickelte die Konzeption einer Neuen Ostpolitik. Brandts konfliktreicher Weg an die Spitze der Berliner SPD wird ebenso wie die innere Konsolidierung West-Berlins, u. a. als kulturelles Zentrum, nachgezeichnet.

### **Band 4: Auf dem Weg nach vorn. Willy Brandt und die SPD 1947 – 1972.**

**Bearb. v. Daniela Münkler. Bonn 2000**

Im Mittelpunkt dieses Bandes stehen Willy Brandt und die SPD in den Jahren 1947 bis 1972. Bis zum Ende der sechziger Jahre durchläuft die SPD eine Entwicklung, in deren Verlauf sie sich mehr und mehr von der Nachkriegspartei Kurt Schumachers unterscheidet. Darauf hat Willy Brandt einen maßgeblichen Einfluss; die Erneuerung der SPD betrifft fast alle Bereiche: die Programmatik, die Tagespolitik, den politischen Stil, das Personal, die Organisationsstruktur, die Wählerschaft und die Mitgliederbasis.

**Band 5: Die Partei der Freiheit. Willy Brandt und die SPD 1972 – 1992.** Bearb. v. Karsten Rudolph. Bonn 2002  
Der Band zeigt Brandt in der Auseinandersetzung mit der neokonservativen Politik, bei der Neubestimmung des politischen Standortes der SPD nach dem Verlust der Regierungsmacht, in der Programmdiskussion der SPD der achtziger Jahre sowie in seinem Engagement für die deutsche Einigung. Er dokumentiert, dass der bedeutendste Parteivorsitzende nach August Bebel Widerstand auch in den eigenen Reihen begegnete und doch immer wieder unentbehrlich war.

**Band 6: Ein Volk der guten Nachbarn. Außen- und Deutschlandpolitik 1966 – 1974.**  
Bearb. v. Frank Fischer. Bonn 2005

Außen- und deutschlandpolitisch wird in diesen Jahren ein neues Kapitel der deutschen Nachkriegsgeschichte aufgeschlagen. Willy Brandt als Außenminister und vor allem als Bundeskanzler gelingt es, mit seiner Neuen Ostpolitik in Übereinstimmung mit den Westmächten die Entspannung der Ost-West-Beziehungen voranzubringen. Darüber hinaus thematisiert der Band Willy Brandts Anstrengungen um eine Vertiefung und Erweiterung der westeuropäischen Integration, die Kooperation mit den westlichen Alliierten und die Ansätze einer Entwicklungspolitik gegenüber den Staaten des Südens.

**Band 7: Mehr Demokratie wagen. Innen- und Gesellschaftspolitik 1966 – 1974.**  
Bearb. v. Wolther von Kieseritzky. Bonn 2001

Willy Brandts Regierungsjahre bilden eine Zäsur in der Geschichte der Bundesrepublik. Die Ausgestaltung der Demokratie und innenpolitische Reformvorhaben sind für Brandt Eckpunkte seiner Kanzlerschaft. Die Dokumente vermitteln ein Bild von den heftigen innenpolitischen Auseinandersetzungen. Der Streit um die Notstandsgesetzgebung, die „Konzertierte Aktion“ und die Rechts- und Bildungspolitik werden ebenso behandelt wie die Regierungserklärung von 1969 („Mehr Demokratie wagen“) und die Vorgänge um das Misstrauensvotum sowie die Neuwahlen 1972 und den Rücktritt 1974.

**Band 8: Über Europa hinaus. Dritte Welt und Sozialistische Internationale.**  
Bearb. v. Bernd Rother/ Wolfgang Schmidt. Bonn 2006

Nach dem Rücktritt als Bundeskanzler widmet sich Willy Brandt zunehmend internationalen Fragen. 1976 übernimmt er den Vorsitz der Sozialistischen Internationale, die unter ihm zu einem wichtigen Faktor in der Weltpolitik wird. Als Leiter der Nord-Süd-Kommission 1977-1983 bringt Willy Brandt wichtige Impulse in die Beziehungen zwischen den Industriestaaten und der Dritten Welt ein.

**Band 9: Die Entspannung unzerstörbar machen. Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1974 – 1982.** Bearb. v. Frank Fischer. Bonn 2003

Willy Brandt versucht in den Jahren nach dem Ausscheiden aus der Regierung, die seiner Ansicht nach stagnierende Ost- und Deutschlandpolitik zu beleben. 1979/80 muss er sich mit den Krisen um Afghanistan und Polen auseinandersetzen, die die Entspannungspolitik grundsätzlich in Gefahr bringen.

**Band 10: Gemeinsame Sicherheit. Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1982 – 1992.**  
Bearb. v. Uwe Mai/ Bernd Rother/ Wolfgang Schmidt. Bonn 2009

In diesem Band wird das außen- und deutschlandpolitische Wirken Willy Brandts aus der Opposition heraus, über seinen Rücktritt als Parteivorsitzender 1987 bis zu seinem Tod erschlossen. Wie kein anderer sozialdemokratischer Politiker bestimmte er diese Jahre. Seine Bemühungen um Einfluss auf die Beziehungen der beiden militärischen Blöcke und der deutschen Staaten vor dem Hintergrund des Wettrüstens stehen ebenso im Zentrum wie das Ende des Kalten Krieges und die Überwindung der deutschen und europäischen Teilung.

Die „Berliner Ausgabe“ erscheint im Verlag J. H. W. Dietz Nachfolger ([www.dietz-verlag.de](http://www.dietz-verlag.de)).